

de Stanser und s Herndli

Autor(en): **Amstad, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **153 (2012)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1030063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

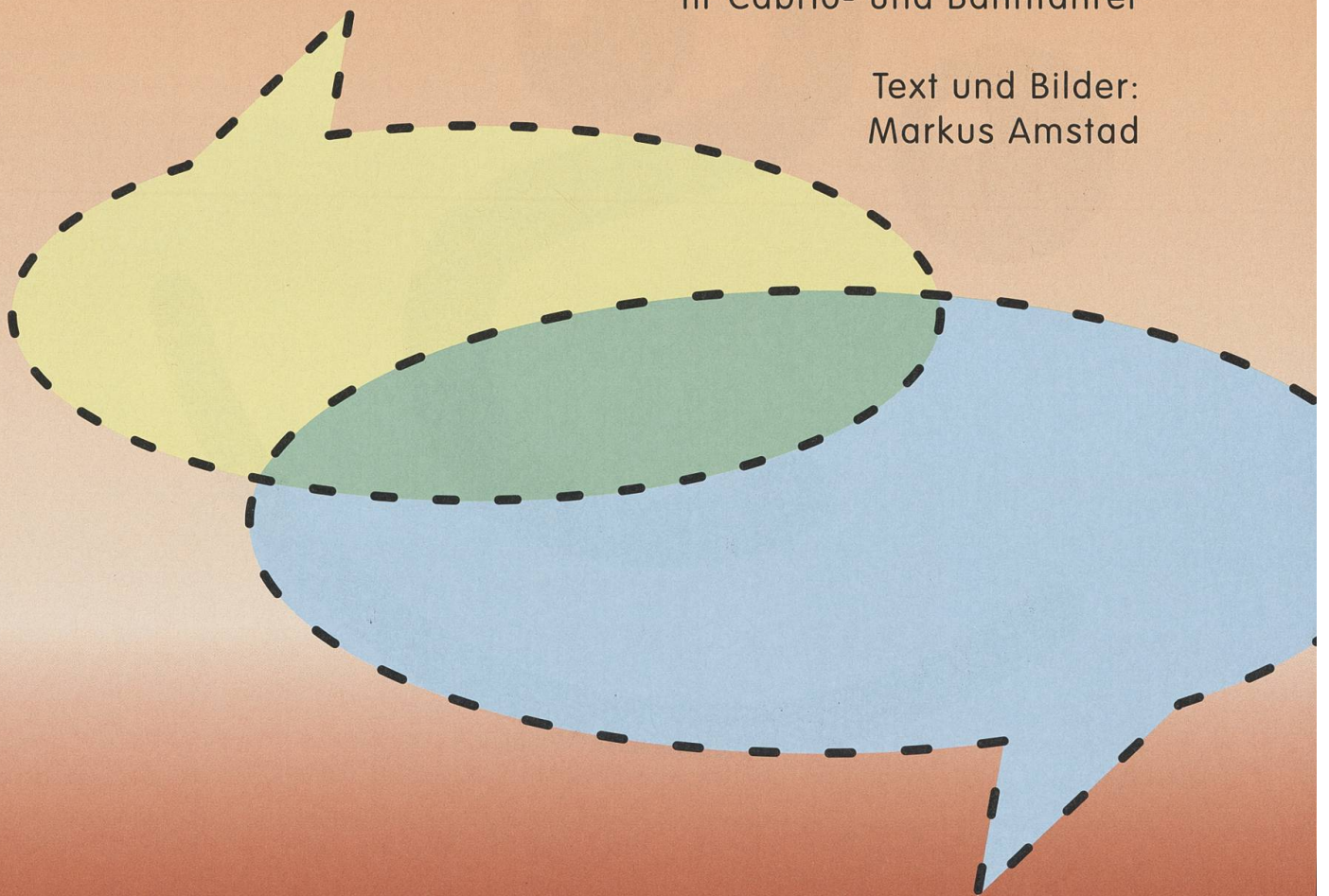
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

de Stanser und s^Herndli

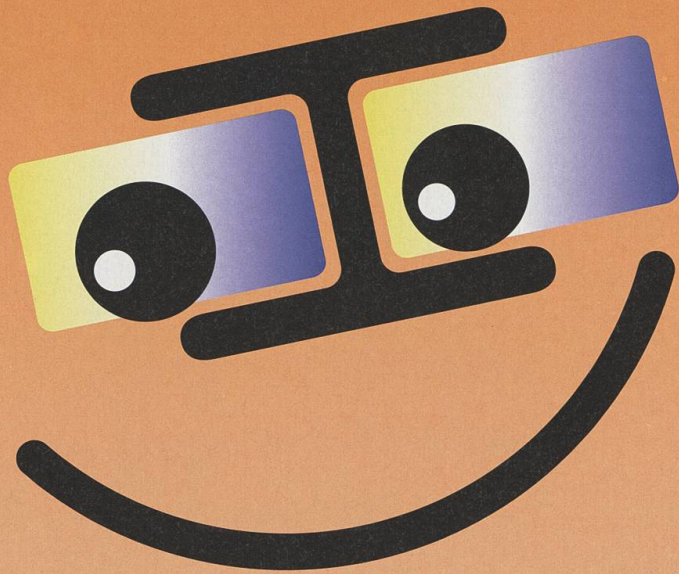
E Gschicht i fiif Biuder
fir Gipfustirmer
fir Wander- und anderi Vegu
fir Morgemuffel und Nachtschwärmer
fir Natuir- und anderi Liebhaber
fir Cherndli- und Herndlipicker
fir Fuilänzer und Schuelschwänzer
fir Cabrio- und Bahnfahrer

Text und Bilder:
Markus Amstad

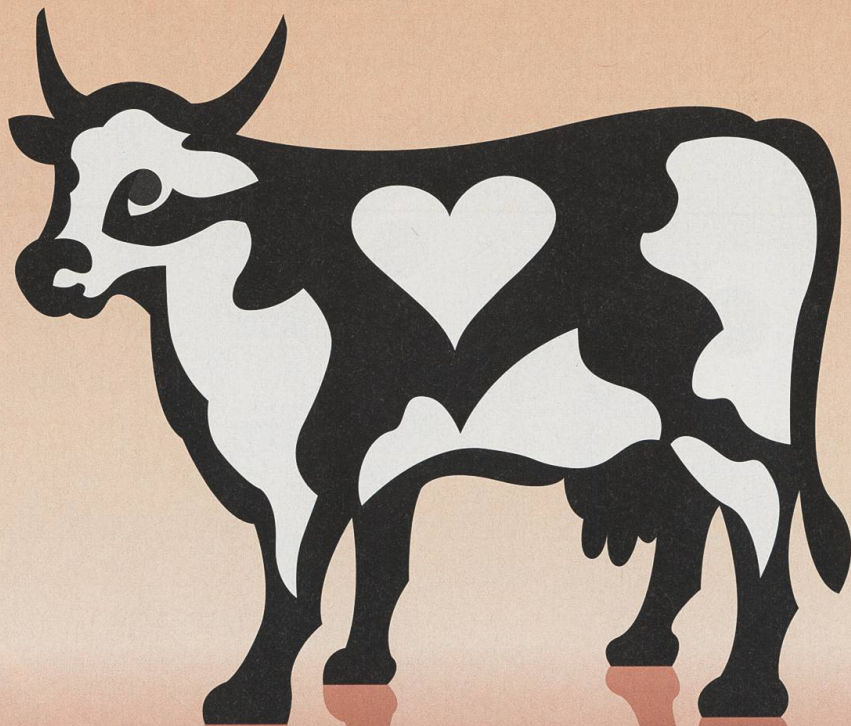


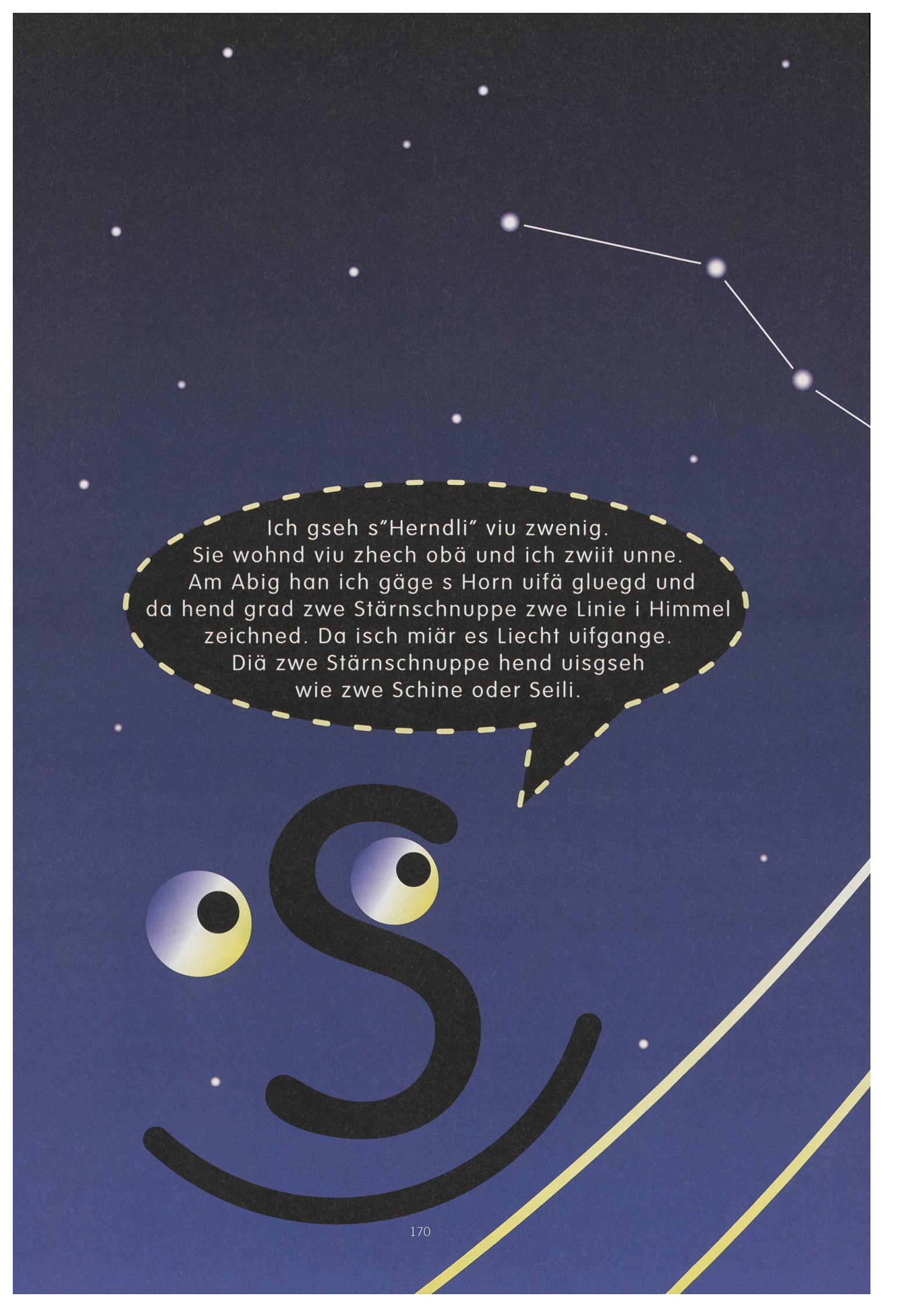
Ich bi de „Stanser“, geboore im
Stanserbode. Mii Vater isch Schmied gsi und
so han ich wie är ständig niiwi Plän gschmiedet.
Mii Mueter isch Huisfrai gsi und
wen miär s Muil zwiit uifmacht hend, heds si
eifach Stanserherndli koched und es isch
schlagartig ruehig worde.





Ich bi s"Herndli",
geboore uf em Stanserhorn
zu Ziiitä wos nu keis Händy gä hed und
wo mer s meischt z Fuäss erreicht hed.
Miini Eltere hend buired und so
han ich de „Stanser“ bim Alp-
abzuug kännelehrt.






Ich gseh s"Herndli" viu zwenig.
Sie wohnd viu zhech obä und ich zwiit unne.
Am Abig han ich gäge s Horn uifä gluegd und
da hend grad zwe Stärnschnuppe zwe Linie i Himm
zeichned. Da isch miär es Liecht uifgange.
Diä zwe Stärnschnuppe hend uisgseh
wie zwe Schine oder Seili.

So ne Monetsändbezieig
uf Ziit isch gar nid gued gsi fir iis.
Ich uf em Bärg und är im Taal. Am Abig han ich
de scheni Stärnehimmu bewundered, wo grad zwe
Stärnschnuppe de „Waage“ kriizt hend. Ich ha
miär eppis gwünscht und sofort gwisssd
was de „Stanser“ dänkt.



Fr. — m³ 

... und soo isch 1893 d Idee geboore
vo nere Schnellverbindig vo Stans ufs Horn,
vom „Stanser“ zum „Herndli“. Nimmä nur einisch im
Moned sondern täglich. Bimene Gipfuträffe
hend miär Idee zämedreid, grechned und uisbrieded.
Miär hend midenand fusionierd und so
zäme s'Stanserhorn erobered.

§

+ — : X =

L

X



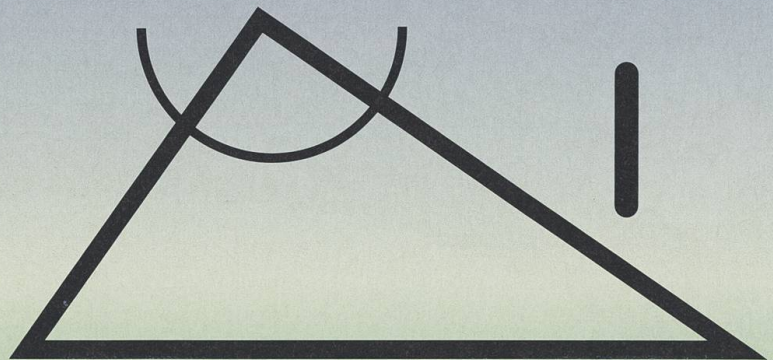
%
=

Mey Schatz hed welle e Standseilbahn bis ufs Horn uifäbuiwe, ich aber ha ne welle am Seil abela. Und so hemmer iis diplomatisch i de Mitti, im Chälti troffe. Zäme hend miär de nu s Hotel Stanserhorn buid. Bim erschte „Kandel Leit Diner“ heds nätiirlich Stanser-Herndli gäh.

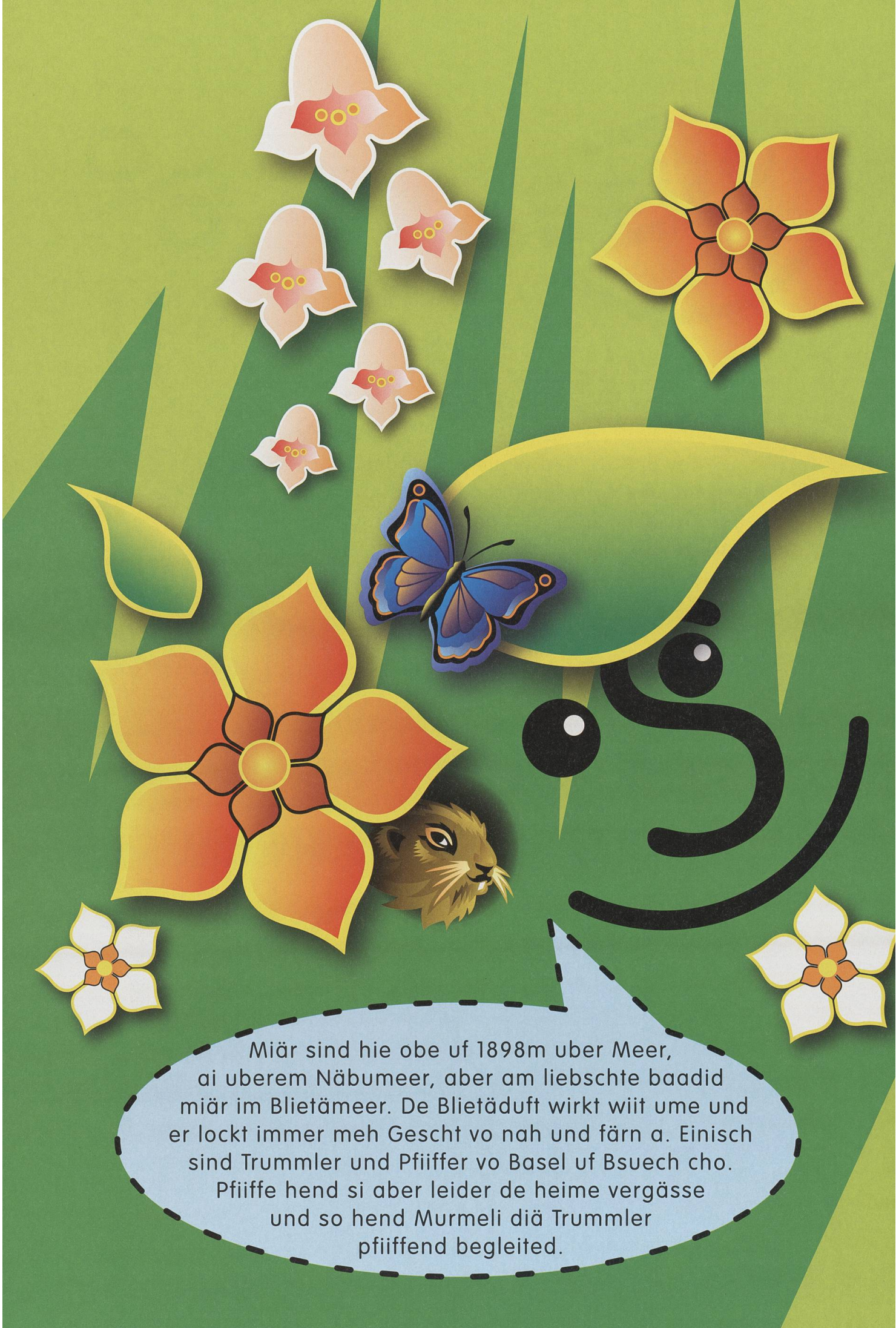
x

• •

|



B x H = +



Miär sind hie obe uf 1898m über Meer,
ai überem Näbumeer, aber am liebschte baadid
miär im Blietämeer. De Blietäduft wirkt wiit ume und
er lockt immer meh Gescht vo nah und färn a. Einisch
sind Trummler und Pfiiffer vo Basel uf Bsuech cho.
Pfiiffe hend si aber leider de heime vergässe
und so hend Murmeli diä Trummler
pfiiffend begleitet.



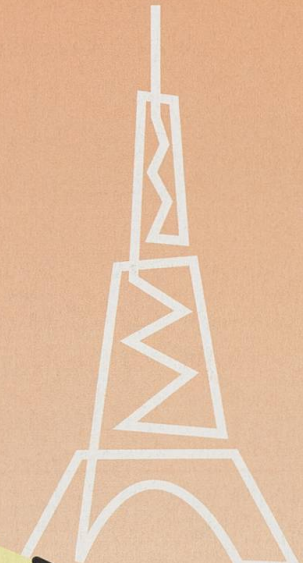
Wenn mer vom Stanserhorn ver-
zeld chund mer is schwärme. Uf em Horn
isch jede e Kenig. Vom Gipfuthron uis hed mer e
mega Uisblick über d Heimat. Nid e Diamantechetti
sondern e Bärgchetti vo hundert Kilometer Lengi
beriihered s Härz. Ai vom Dräreschterand uis
chamer s Panorama gniesse bis es eim
schwindlig wird.

Bim letschte Bärglaf ufs Stanserhorn fir Seniorepärli hend miär ai mitgmacht und vou gwunne. Vor luter Fraid hemmer Luftsprung und Cabrio-le gmacht! Stopp, Cabrio-le? Miär lend doch eifach das franzesischi „le“ weg, montierid d Räder as Seil und hänkid s Cabrio uif. Und so hemmer die erschi Cabriobahn vo de Wält erfunde.





A O
B R



Wiu de Name „Cabriole“ vom
franzesische chund, wird bi de Ereffnig
im Mai 2012 sicher de franzesisch Presidänt
„Nikolais“ uf em Eiffelturm obe stah und mid em Fäud-
stächer niidisch zu iis dure luege.
S erschti Cabrio-Frii-Billet lan ich de miim
Schatz am Seil abe – so quasi es
on-line-Ticket.

Gegen Vorweisen dieses Gutscheins an der Talstation der Stanserhorn-Bahn erhalten Sie kostenlos ein Good Morning Ticket.

Dies berechtigt zum Fahrtritt von 8.15 – 9.15 Uhr.

Das Angebot ist nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

Gutschein gültig für eine Person während der Saison 2012 (bis 11. November).



Es gäbt nu viu Gschichte
s verzelle. Wen iär me wend wisse,
de fragid doch eifach d Horn-Ranger.
Sie bindid eych sicher kei Bäre uif.
Kei Angscht, hie obe heds nur Murmeli,
Gämschi und Wandervegu.

Miär wird es langsam z äng hie inne.
Ich chume miär vor wie nes Iklemmds zwische
dene Siite vom Nidwaudner Kaländer. Chum
„Herndli“ miär nemid das „Good Morning Ticket“
und vereisid, ab a diä frisch Luft ufs
Stanserhorn.